GBMZ

Info

Juni 2021

Siedlung 6 / Stüdli

Die Häuser der Siedlung 6 / Stüdli werden bald einem Ersatzneubau weichen. Deshalb werden die heutigen Bewohner*innen umgesiedelt und die Wohnungen vorübergehend an Mieter*innen des Jugendwohnnetzes (Juwo) vermietet. Dieser Prozess geht gut und planmässig voran und es wurden bereits mehr als hundert Umsiedlungen organisiert.

100. UMSIEDLUNG

Vor genau einem Jahr waren 63 der 142 Wohnungen an das Jugendwohnnetz (Juwo) vergeben. Im April 2021 fand nun die 100. Umsiedlung statt: GBMZ-Mieterin Frau Eichenberger zog mit ihrem Mann Herrn Tosun in die Siedlung 3 / Zurlinden. In ihrer alten Wohnung haben zwei junge Frauen eine Wohngemeinschaft gegründet.

NEUES ZUHAUSE IN DER SIEDLUNG 3 / ZURLINDEN

Seit November 2017 wohnen Frau Eichenberger und ihr Mann bei der GBMZ. Bereits bei ihrem Einzug in die Ernastrasse wussten sie vom Projekt «Ersatzneubau Siedlung 6 / Stüdli», und dass ihnen in einigen Jahren ein Umzug bevorstehen wird.

An der Ernastrasse gefiel es ihnen gut: Die helle, sonnige Wohnung liegt zentral und in der Siedlung hat es einen schönen Innenhof.
Mit dem Umzug in die Siedlung 3 / Zurlinden im Kreis 3 änderte sich aber wenig für die beiden. Ihr Arbeitsweg dauert nicht länger, lediglich eine andere Buslinie müssen sie benutzen. Auch in der neuen Wohnung fühlen sie sich wohl. Die Aufteilung der Zimmer sei besser und die Küche mache ihnen als begeisterte Hobbyköche besonders viel Freude. Zudem gäbe es vom Balkon aus immer etwas zu entdecken und zu beobachten. Das Paar schätzt es, bei der GBMZ zu wohnen. Auch, weil es in der Stadt Zürich nicht leicht ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden.
Frau Eichenberger und Herr Tosun freuen sich auf den Ersatzneubau und die Rückkehr in die Siedlung 6 / Stüdli – auch wenn sie dann ein weiteres Mal umziehen müssen.

ZWEIER-WG IN DER SIEDLUNG 6 / STÜDLI

In die Wohnung an der Ernastrasse zogen Mitte April Nina und Luna – zwei Studentinnen des Juwo. Für die jungen Frauen ist es die erste eigene Wohnung, bisher lebten sie bei ihren Eltern in Egg bei Zürich respektive in Horgen. Nina und Luna studieren beide Psychologie, im Nebenfach belegt eine der jungen Frauen BWL, die andere Jus.
Kennengelernt haben sie sich im Studium. Etwa einen Monat waren sie beim Juwo angemeldet bis sie von diesem für die Wohnung an der Ernastrasse ausgewählt wurden. Die Stadt Zürich kannten sie bereits vom Ausgang, im Kreis 4 war ihnen dann auch vor allem die Langstrasse ein Begriff. Nina besuchte zudem ein Gymnasium in der Stadt Zürich.

Nach ihrem Einzug erkunden sie nun allmählich das Quartier: Sie entdecken beispielsweise den belebten Bullingerplatz und am Albisriederplatz die Migros, um sich mit dem Alltäglichen zu versorgen. Es gefällt Nina und Luna besonders gut, so zentral und mitten im lebhaften Quartier zu wohnen.

STAND ERSATZNEUBAU SIEDLUNG 6 / STÜDLI

Nachdem der Baukredit an der Generalversammlung im Mai 2019 angenommen wurde, starteten die Planer mit dem Vorprojekt. Aufgrund der Subventions- und Lärmvorschriften mussten die Grundrisse und Fassaden teils überarbeitet werden – unser Präsident hat in seinem Jahresbericht 2020 detailliert darüber informiert. Ende Mai 2021 konnten wir das Vorprojekt mit der Kostenschätzung abschliessen.

Von der Stadt Zürich erwarten wir noch einen Entscheid betreffend Aufhebung des Wegrechts am Stüdliweg. Die Vorschläge des Tiefbauamts erwiesen sich für die GBMZ als nicht praktikabel, deshalb haben wir verlangt, das erwähnte Wegrecht aufzuheben. Sobald die Differenzen mit der Stadt bereinigt sind, beginnt die Bauprojektphase.

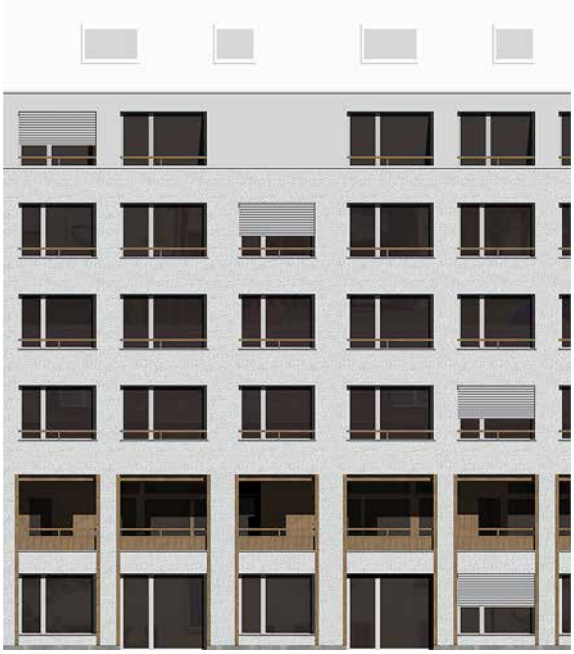
Die Baueingabe ist für den Frühling 2022 geplant. Ab Frühling 2023 wird die heutige Siedlung 6 / Stüdli abgebrochen, der Baubeginn für den Ersatzneubau ist für den Sommer 2023 vorgesehen. Sofern diese Termine eingehalten werden können, sind die neuen Wohnungen Anfang 2026 bezugsbereit.

Aktuell sind 112 der 142 Wohnungen der Siedlung 6 / Stüdli an das Jugendwohnnetz vermietet, weitere Wohnungswechsel stehen bevor. Für 27 Genossenschafter*innen müssen noch Ersatzwohnungen gefunden werden.

Fotos: Oester Pfenninger Architekten AG

Fassade Hohlstrasse Süd

Fassade Hohlstrasse



Fassade Ernastrasse

Quartierspiegel der Stadt Zürich

In einer Serie stellen wir Ihnen die sieben Quartiere vor, in denen die zehn Siedlungen der GBMZ liegen. Statistik Stadt Zürich hat die insgesamt 34 Quartiere der Stadt mit ihren Eigenheiten, Schönheiten und Besonderheiten porträtiert sowie interessante Statistiken erstellt.

DAS QUARTIER «HARD»

In der aktuellen Ausgabe stellen wir Ihnen das Quartier «Hard» vor – hier befinden sich die Siedlungen 4 / Zypressen, 5 / Erna und 6 / Stüdli.

RASCHES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM UND EINGEMEINDUNG

Einst war das Quartier «Hard» ein Teil der Gemeinde Wiedikon und gehörte zum Gebiet Aussersihl. In den 1880er Jahren nahm die Bevölkerungszahl im Quartier sehr stark zu, insbesondere Arbeiter zogen in die «Aussersihlergemeinde». Fast jeder fünfte Arbeiter, der in der Stadt Zürich tätig war, lebte in Aussersihl. Um die steigenden Infrastrukturkosten und Sozialausgaben zu bewältigen, die durch das Wachstum entstanden, vereinigte sich die Gemeinde 1891 mit der Stadt Zürich.

PRÄGENDE BAUTEN

Die Hauptwerkstätten der SBB entlang der Hohlstrasse prägen das Quartier, sie reichen von der Duttweilerbrücke bis zum Letzipark. Weitere auffällige Bauten sind der städtische Schlachthof, die Hardbrücke, das Lochergut und die Wohnsiedlungen Bullingerhof sowie Hardau. Auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs entsteht aktuell das neue Polizei- und Justizzentrum. Es ist ein Ort mit langer Geschichte. Im 19. Jahrhundert war der Bahnhof der grösste Güterbahnhof der Schweiz und ein markantes Gebäude im Quartier.

In der Überbauung Lochergut, die 1966 von der Stadt Zürich realisiert wurde, wohnte zwei Jahre lang der bekannte Architekt und Schriftsteller Max Frisch. Heute ist es so etwas wie ein Wahrzeichen der Stadt. Entlang der Seebahnstrasse finden sich weitere städtische und

Das Quartier um 1934

31 Fr. / m² Land

Der Quadratmeter Land kostete damals 31 Franken. Zum Vergleich: An der Bahnhofstrasse lag der Preis bei 3000 Franken. Da es heute kaum mehr unbebautes Land gibt, ist keine Bodenpreisstatistik mehr möglich.

61 % Reformierte

Seither ist der Anteil der Reformierten im Quartier auf 15 Prozent zurückgegangen. In der Stadt ist ihr Anteil in der gleichen Zeit von 65 auf 19 Prozent gesunken. Der Rückgang im Quartier war ungefähr gleich stark wie jener in der Stadt.

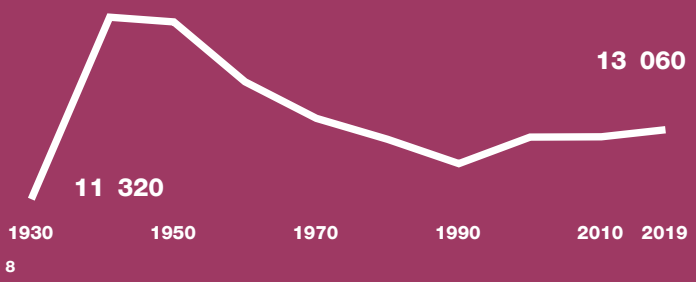
11 320 Personen

Die Bevölkerung im Quartier machte 3,9 Prozent der städtischen Bevölkerung aus. Seit 1930 ist die Zahl der Quartierbewohnerinnen und -bewohner um rund 20 Prozent gestiegen.

15 % bebaut

15 Prozent der Quartierfläche waren 1936 mit Gebäuden (ohne Umschwung) bedeckt. Heute sind es 22 Prozent. In der Stadt hat sich dieser Anteil in der gleichen Zeit verdoppelt: von 7 auf 13 Prozent.

Bevölkerungsentwicklung seit 1930



genossenschaftliche Wohnbauten, beispielsweise von der ABZ, der BEP und auch der GBMZ.
1930 und 1931 entstand die Wohnsiedlung Bullingerhof. Die Blockrandbebauung umschliesst eine grosse Wiese, die eine kleine grüne Oase im Quartier bildet.
Ein absoluter Blickfang im Quartier «Hard» sind die vier Türme der Wohnsiedlung Hardau. Mit 92 Metern Höhe sind die Türme nicht zu übersehen. Die Konzentration der Wohnungen in den Türmen ermöglichte, dass ein grosser Teil der Grundfläche als Grünanlage genutzt werden kann. Ausserdem finden sich in der Siedlung ein Altersheim, eine Alterssiedlung und Reiheneinfamilienhäuser.
Eine weitere Besonderheit des Quartiers «Hard» ist der Quartiergarten Hard, der mit etwa 6000 Quadratmetern Fläche einer der grössten Gemeinschaftsgärten der Schweiz ist.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM QUARTIER «HARD»

Interessieren Sie sich für ausführlichere Informationen, Statistiken und Grafiken zum Quartier «Hard», dann finden Sie den vollständigen Quartierspiegel auf der Website der GBMZ unter https://gbmz.ch/leben-in-der-gbmz/neuigkeiten/

Quelle: Stadt Zürich, Statistik Stadt Zürich
Fotos: GBMZ (Bullingerhof, Hardau)

MIT DER GBMZ IN DEN ZOO

Auch 2021 haben Sie die Möglichkeit, den Zoo Zürich kostenlos zu besuchen. Die GBMZ stellt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern vier übertragbare Jahreskarten zur Verfügung.

Sie können diese Karten bei der Geschäftsstelle für einen beliebigen Tag reservieren. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail, geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, die gewünschte Anzahl Eintrittskarten (eine bis maximal vier) sowie den Tag Ihres Zoobesuches an. Wir prüfen, ob der von Ihnen gewünschte Tag noch zur Verfügung steht.

Die Eintrittskarten können Sie während der Arbeitswoche, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle nach telefonischer Voranmeldung abholen. Ausserhalb dieser Zeiten und an Wochenenden können die Eintrittskarten mit einem Code an der Hohlstrasse 195 abgeholt werden.

GANZ WICHTIG IST, DASS SIE DIE EINTRITTSKARTEN AM SELBEN TAG NACH IHREM BESUCH IM ZOO ZÜRICH ZURÜCK ZUR GESCHÄFTSSTELLE BRINGEN. NUR SO IST GEWÄHRLEISTET, DASS AM NÄCHSTEN TAG ANDERE INTERESSIERTE DIE EINTRITTSKARTEN NUTZEN KÖNNEN.

Sollten Sie eine Eintrittskarte verlieren, wird Ihnen dafür eine Gebühr von Fr. 20.– pro Karte verrechnet.

Kontakt Geschäftstelle
info@gbmz.ch
Telefon 044 245 90 70 oder direkt bei Jenny Just, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation
j.just@gbmz.ch
Telefon 044 245 90 71 (dienstags bis freitags)
Foto: Christian Pfister, spective GmbH

Frühlingsgruss der Siko 3

Die Massnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie begleiten uns auch im 2021. Physische Treffen und Feiern waren und sind nicht oder nur eingeschränkt möglich. Deshalb liess die Siko 3 allen Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ostern einen kleinen Gruss zukommen. Honig aus dem Kreis 3, ein süsser Schokohase und ein paar Grussworte fanden ihren Weg vor jede Wohnungstür der Siedlung 3 / Zurlinden.

Putztag in der Siedlung 10 / Manegg

Am Samstag, 10. April 2021, war in der Manegg im Greencity-Areal in doppeltem Sinn ein Putztag angesagt: Am Vormittag fand der Clean-up-Day statt und am Nachmittag der Veloputztag.

CLEAN-UP-DAY

Oli organisierte am Vormittag ab 10 Uhr den Clean-up-Day. Viele grosse und kleine Helferinnen und Helfer rückten ausgerüstet mit Handschuhen und Kehrichtsäcken aus und lasen sämtlichen Unrat zusammen. Es wurden in circa zwei Stunden zehn grosse Abfallsäcke komplett gefüllt und für die ERZ bereitgestellt. Das war eine super Leistung von allen Beteiligten, und ihnen gebührt herzlicher Dank. Nachdenklich stimmt ja nur, dass solche Aktionen überhaupt nötig sind. Die vielen beteiligten Kinder haben auf praktische Weise gelernt, was Nachhaltigkeit bedeutet. Es bleibt zu hoffen, dass sie im Teenager- und Erwachsenenalter zu den zur Umwelt Sorge tragenden Mitmenschen gehören werden, die Abfall vermeiden und ihn ansonsten korrekt entsorgen. Mit einem kleinen Take-away-Snack wurde die Mitarbeit verdankt. Ein besonderes Dankeschön gebührt Christa für den portionenweise gebackenen Schokoladenkuchen. Schade, dass wir nicht noch etwas zusammensitzen konnten.

VELOPUTZTAG

Am Nachmittag fand der Veloputztag statt. Das von Eliane (Wogeno), Rico (Geho) und Felix (GBMZ) bereitgestellte Material wie Bürsten, Veloputzmittel, Montageständer, Werk- und Flickzeug, Putzlappen, Pumpen, Kettenöl etc. wurde intensiv gebraucht. Sehr viele Bewohner und Bewohnerinnen aus den umstehenden Häusern brachten ihre Zweiräder, spülten den Winterschmutz ab und sorgten für glänzende Rahmen, Ketten und Wechsel und hartgepumpte Reifen. Die Sonne ging schon hinter dem Üetliberg unter, als noch immer neue Velos herbeigeführt wurden, die gereinigt werden sollten.

«Auf Vordermann gebrachte Velos machen frau einfach mehr Spass.»

Text: Felix Weingartner, Siko 10

Fotos: Felix Weingartner, Manu Heim

RÜCKTRITT AUS DER SIEDLUNGSKOMMISSION

Am 17. April 2021 hatte ich viele fleissige Helfer aus dem Umfeld meiner Tochter rekrutiert, um mich beim Umzug nach Zürich-Affoltern, in die Siedlung Klee, zu unterstützen. Wegen des Umzugs muss ich schweren Herzens mein Amt als Mitglied und Präsident der Siko 4–6 niederlegen. Dies fällt mir sehr schwer, denn in die Siko investierte ich viel Zeit und Herzblut, um mit diversen Aktivitäten ein attraktives Programm für die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlungen 4, 5 und 6 auf die Beine zu stellen. Sei es bei den zahlreichen Frühlings-, Sommer- und Herbstfesten oder den diversen gelungenen Ausfahrten. Es war jedes Mal die Mühen wert, in die glücklichen und zufriedenen Gesichter zu schauen. Der Nikolaus, welcher seit einigen Jahren unsere Jüngsten besuchte, fand ebenfalls begeisterten Anklang. Ja, es machte riesigen Spass, etwas meiner kostbaren Zeit für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Dies stelle ich mir unter genossenschaftlichem Gedanken vor.

Ich werde die angeregten Gespräche mit euch allen sehr vermissen. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt, ich kann eine wunderschöne moderne Wohnung beziehen, beruflich geht es auf meine alten Tage auch nochmals kräftig voran. Ich bin einfach nur stolz, ein Teil der «GBMZ Familie» zu sein.

Abschliessend kann ich allen nur das Beste wünschen, bleibt gesund und mögen sich noch viele eurer Träume erfüllen.

Bernhard Britschgi, ehemaliger Präsident der Siko 4–6

BÖÖGG-VERBRENNEN IN DER SIEDLUNG 7 / NEUNBRUNNEN

Auch in diesem Jahr konnte das Sechseläuten mit Umzug und Böögg nicht wie gewohnt vor dem Opernhaus stattfinden. So entschied sich die Siko 7, einen selbstgebauten Böögg zu verbrennen und so den Winter zu verjagen. Dieses alternative Sechseläuten fand am Abend des 19. April 2021 im Innenhof der Siedlung 7 / Neunbrunnen statt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner waren eingeladen, um 18 Uhr dem Spektakel von ihren Balkonen aus zuzuschauen. Tanja Osoria von der Siko 7 erzählt:

Beim Bauen hatten wir alle keine Ahnung, wie es kommen wird, ob der Böögg nicht umfällt oder auseinanderfällt oder wir sogar die bereit gestellten Feuerlöscher und Wasserschläuche brauchen. Aber alles hat wie geplant geklappt. Unter den Blicken vieler Zuschauer und Zuschauerinnen auf dem Spielplatz und auf den Balkonen brannte unser Böögg 6½ Minuten lang.

Ein totaler Erfolg.

Können wir nicht zum Böögg, holen wir ihn halt zu uns.

Text: Tanja Osoria, Siko 7

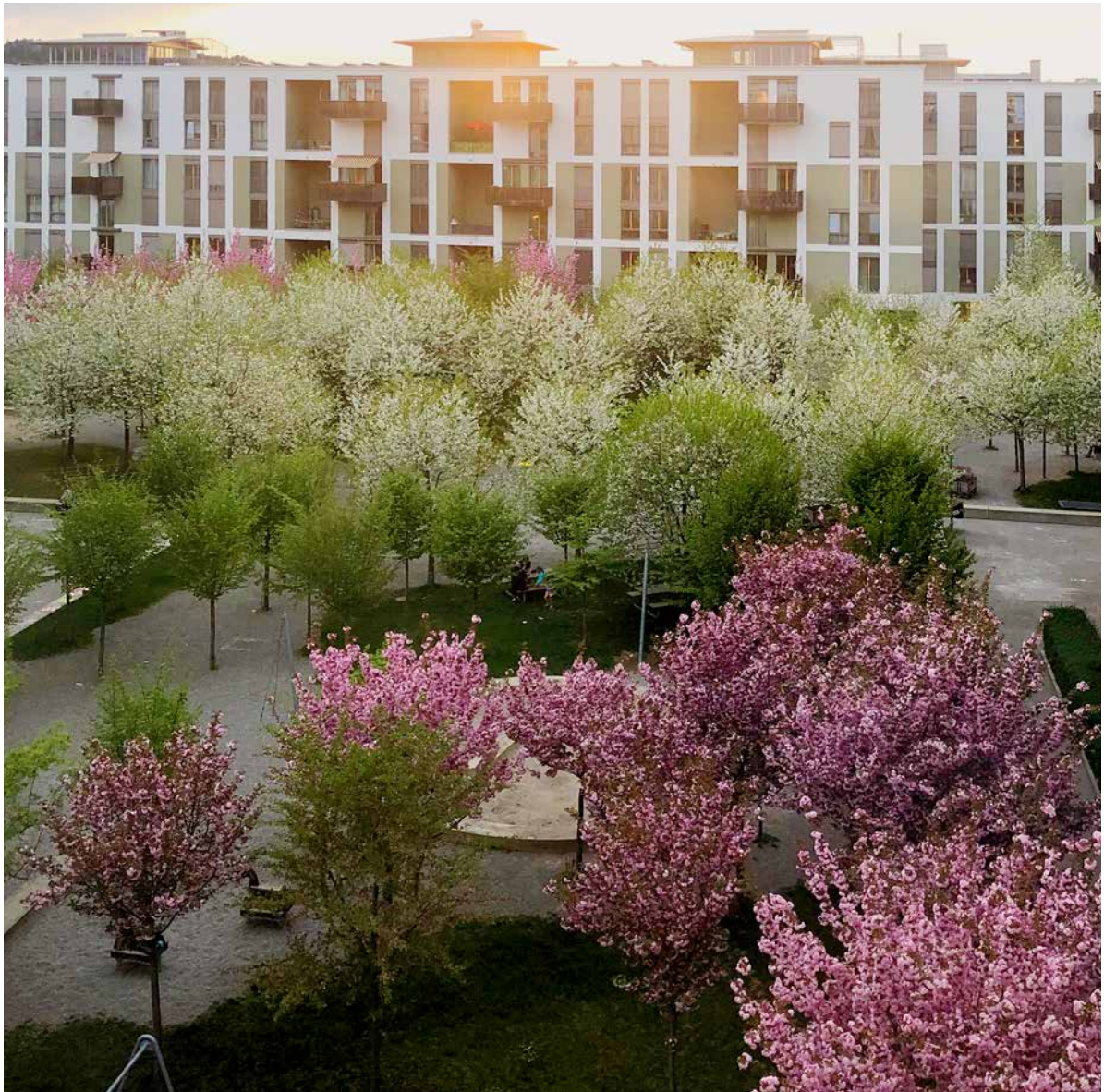
Fotos: Tanja Osoria, Dani Inderwies

10 JAHRE SIEDLUNG 8 / KLEE: VERSCHIEBUNG DES JUBILÄUMSFESTES

Vor rund zehn Jahren wurde die Überbauung Klee fertiggestellt.

Genossenschafter*innen, die anfangs 2011 in den Genuss eines Wohnungserstbezugs kamen, erinnern sich sicherlich noch lebhaft an das zeitgleiche Einziehen und an das feierliche Betreten der nigelnagelneuen Wohnungen. In blitzblanken Küchen wurde zum ersten Mal gekocht, die Badewannen wurden eingeweiht, man bohrte Löcher und schlug Nägel in die jungfräulichen Wände.
Nun ist ein Jahrzehnt vergangen, die Wohnungen haben einiges erlebt, und unsere Siedlung verdient ein Jubiläumsfest. Natürlich wäre es naheliegend gewesen, dieses im kommenden Sommer zu feiern, und das OK aus Freiwilligen beider Genossenschaften (GBMZ und BGH) hat bereits viel Planungsarbeit geleistet. Aufgrund der unklaren Corona-Lage musste jedoch stets mit der angezogenen Handbremse gefahren werden, das pandemische Damoklesschwert hing spürbar über der Idee einer diesjährigen Durchführung: Es ist nicht klar, wie viele Personen teilnehmen dürfen, Ein-/Ausgangskontrollen sind illusorisch und torpedieren die Idee eines entspannten Genossenschaftsfestes, Disco und Konzerte können nur mit einem grossen Fragezeichen organisiert werden. Das OK hat den Entscheid sorgfältig abgewogen: Das Klee Jubiläumsfest wird um ein Jahr verschoben. Bestimmt herrscht dann mehr Planungssicherheit und die Feier kann im Juli 2022 stattfinden.

Warum nicht auch mal ein 11-Jähriges begiessen? Passt doch, ein Schnapszahl-Jubiläum in einem Schnapszahl-Jahr.
Wir freuen uns darauf!
Text und Foto: Susi Pauli Schön, Siko 8



HALLO NACHBARN!

Anekdoten aus der Genossenschaft

HOME-GYMNASTIK MIT PUBLIKUM

L. vom Stüdliweg gegenüber wusste jeweils, wenn bei mir ein Flamenco-Anlass anstand, denn dann übte ich in meiner Küche täglich Armbewegungen und Schritte (natürlich in Socken!). Sonst sah man mich kaum je bei Turnübungen, ausser vielleicht bei akuten Rückenschmerzen in der Stube, vorübergehend. In einem Turnverein war ich nie – im Gegensatz zu vielen aus der Nachbarschaft.

Im ersten Corona-Lockdown, als vor allem wir Alten zu Hause blieben, fehlte mir die alltägliche Bewegung. Zwar fand unser «Tanztheater 55plus» online statt, einmal wöchentlich, doch nicht mit denselben Möglichkeiten wie sonst gemeinsam im grossen Raum in Winterthur. Nun machten mich Bekannte meines Alters auf TV-Gymnastikangebote aufmerksam, und nach einigem Ausprobieren fand ich die für mich idealen Programme, um täglich ein wenig zu turnen. Ich hätte das nie von mir gedacht! Seit über einem Jahr bleibe ich dran! Es tut nicht nur dem Körper gut.

Es hilft zu wissen, dass in meinem Freundeskreis teilweise zur selben Zeit dieselben Übungen gemacht werden. Gelegentlich tauschen wir uns aus. Von Nachbarin U. weiss ich, dass auch sie sich zu Hause bewegt – doch wir sehen einander nicht, das Hortgebäude steht als Sichtschutz dazwischen. Nachbarin D. musste, als die Schulen geschlossen waren, ihre Kinder zu Hause bei Turnstunden unterstützen und war dankbar für das Verständnis der unterhalb Wohnenden.

Eines Morgens im vergangenen Winter fehlte mir die Motivation zum Turnen. Es war noch dunkel, faul wartete ich in der Küche, bis mein Tee fertig gezogen hatte, als mein Blick auf ein Zimmer gegenüber im Stüdliweg fiel. Die junge Frau, die ich schon lange wegen ihrer Ausdauer fürs Lernen am Pult bewundere, machte Gymnastik. Natürlich lassen sich ihre und meine Bewegungen nicht vergleichen, immerhin liegt ein halbes Jahrhundert zwischen uns. Aber es war ansteckend. Ich nahm meinen Tee mit in die Stube und legte los. Danke, junge Frau!

Mit der Zeit fiel mir auf, dass noch etliche andere rundum zu Hause am Turnen sind, wohl weil sie dies aktuell coronabedingt nicht im Fitnesszentrum oder im Verein tun können. Einmal riss ein junger Mann sein nachmittäglich hell erleuchtetes Fenster im obersten Stock auf, streckte sich und begann mit interessanten Rumpf- und Armbewegungen, sein glückliches Gesicht der Sonne entgegenhaltend. Ich hatte meine helle Freude – so auch J. oder M. (sorry, ich weiss nie, wer wer ist) auf dem Balkon gegenüber. Wir standen bereits im Schatten, nickten uns nur kurz amüsiert zu, um den ahnungslosen Turner nicht zu erschrecken; es wäre ihm da in seiner Turnhose vielleicht peinlich gewesen. Meine im Home-Gym turnende Nachbarschaft! Anregend ist sie, wie auch der junge Mann auf der anderen Hofseite, der häufig gleichzeitig am Kochen zu sein scheint und dabei intensive Dehnübungen macht.

Text: Christine Wullschleger, Genossenschafterin

Thurgau
Kantonspolizei

FREITAG, 11. JUNI 2021 BIS SONNTAG, 11. JULI 2021
FUSSBALL-EM, GEMEINSAM DIE SPIELE SCHAUEN
Siedlungslokal, Hohlstrasse 197, 8004 Zürich

SONNTAG, 4. JULI 2021, 11 BIS 17 UHR
GRILLIEREN AM EICHHÖRNLIPLATZ SIEDLUNG 10/MANEGG
Treffpunkt Maneggplatz vor dem GZ, 8041 Zürich

FREITAG, 30. JULI 2021, 18 BIS 20 UHR
TAVOLATA AUF DEM MANEGGPLATZ SIEDLUNG 10/MANEGG
Maneggplatz, 8041 Zürich

SONNTAG, 29. AUGUST 2021, 10 BIS 17 UHR
TAUSCHFEST IN DER SIEDLUNG 10 / MANEGG
Manegg- und Spinnereiplatz, 8041 Zürich

DONNERSTAG, 9. SEPTEMBER 2021, 19 BIS 21 UHR:
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG DER SIEDLUNG 3 / ZURLINDEN
Innenhof der Siedlung, Zurlindenstrasse 305, 8003 Zürich

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2021, 10 BIS 13 UHR
CLEAN-UP DAY HERBST SIEDLUNG 10/MANEGG
Maneggplatz, 8041 Zürich

MITTWOCH, 29. SEPTEMBER 2021, 19 UHR
96. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG
Volkshaus Zürich, Theatersaal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2021, 16 BIS 20 UHR
FOTO-TRAIL UND MARRONISTAND IN DER SIEDLUNG 10 / MANEGG
Manegg- und Spinnereiplatz, 8041 Zürich

DIENSTAG, 2. NOVEMBER 2021, 19 UHR
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG DER SIEDLUNG 8/KLEE
Siedlungslokal GBMZ, Weidmannstrasse 14, 8046 Zürich

MIETZINSZAHLUNGEN BITTE NICHT BAR AM POSTSCHALTER TÄTIGEN

Wir bitten Sie, Ihre Mietzinszahlungen mit einem Dauerauftrag oder mit einer Online-Überweisung zu begleichen. Bar-Einzahlungen am Postschalter führen zu zusätzlichen Kosten und einem Mehraufwand seitens der GBMZ.

SCHADENMELDUNGEN UND NOTFALLNUMMERN

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte immer das Schadenmelde-Formular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung.
Dringende Notfälle sind nur telefonisch zu machen, so dass schnellst möglich darauf reagiert werden kann.

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9	**079 727 72 78**
Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger und Florian Mauthe	
E-Mail	hauswarte@gbmz.ch
Hauswarttelefon Siedlung 8 / Klee & 10 / Manegg	**044 370 18 30**
Werner Strebel	
E-Mail	w.strebel@gbmz.ch

Schadenmeldungen können auch auf der Website der GBMZ unter gbmz.ch/service/schadenmeldung gemacht werden.

Impressum
Redaktion Vorstand und Verwaltung
Lektorat Karin Keller – abcwerk
Gestaltung / Layout Christian Pfister, spective GmbH
Auflage 1200 Exemplare

GBMZ
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch